



INITIATIVE FÜR DIE
ARCHIVE DER FREIEN
DARSTELLENDEN KÜNSTE

Ausschreibung Projektkooperation für Einzelkünstler*innen und Kollektive

Digitales Archiv der Freien Darstellenden Künste

Frist: 2. Mai 2023

Ein Archiv der Freien Darstellenden Künste braucht für seine Entwicklung die Perspektive der Künstler*innen. Deshalb schreibt die Initiative für die Archive der Freien Darstellenden Künste e.V. drei Projektkooperationen aus. Während der voraussichtlich 2-jährigen Kooperation begleiten und beraten die ausgewählten Künstler*innen die Entwicklung des Digitalen Archivs der Freien Darstellenden Künste. Kern des Programms sind regelmäßige Treffen mit dem Projektteam und ein fortlaufender Austausch. Auch digitale künstlerische Projekte, die das entstehende Digitale Archiv im Sinne der Losung „Performing the Archive“ nutzen, oder analoge Formate bei den Begleitveranstaltungen des Projekts können realisiert werden. Die Projektkooperationen sind mit je 12.000 Euro dotiert und werden an Einzelkünstler*innen und Kollektive der Freien Darstellenden Künste vergeben.

Zum Digitalen Archiv

Die Freien Darstellenden Künste in Deutschland brauchen Archive – für die Sichtbarkeit ihrer Arbeit, als erweiterte Grundlage für die Anerkennung ihrer eigenständigen Ästhetik, aber auch für die Auseinandersetzung mit ihrer eigenen Geschichte.

Im Herbst 2022 hat das dreijährige Projekt „Digitales Archiv der Freien Darstellenden Künste“ begonnen. Im engen Austausch mit der freien Szene entwickelt das Projektteam eine öffentlich zugängliche, digitale Plattform, auf der Dokumente und Materialien künstlerischer Produktionen und Arbeitsprozesse in Form von Metadaten verzeichnet sind.

Nutzer*innen sollen also z.B. Personennamen, Werktitel oder thematische Schlagwörter zu Beständen wie Aufführungs-Videos, Programmzettel, Werbe-Clips oder Arbeitsnotizen finden und diese Datensätze durchsuchen können. Langfristig soll ein möglichst großer Teil des Materials in digitaler Form direkt zugänglich sein. Auch sollen die Bestandshalter*innen ermächtigt werden, ihre Bestände eigenständig zu verzeichnen. Dafür entwickelt das Projektteam Handreichungen und organisiert Veranstaltungen für Fortbildung und Austausch. So soll ein Archiv neuen Typs entstehen, in dem Geschichte nicht von einer Institution, sondern aus einem dezentralen Netzwerk heraus geschrieben wird. Es soll ein lebendiger virtueller Raum für Inspiration und Austausch entstehen.

Die Initiative für die Gründung des Archivs begann auf Einladung der Impulse Theater Biennale im Sommer 2013 – damals noch mit Fokus auf das Freie Theater. Später nahm der Arbeitskreis die Freien Darstellenden Künste in ihrer Gänze in den Blick. Wie ein solches Archiv und seine Struktur aufgebaut sein kann, hat die Studie „Performing the Archive“ untersucht, die 2018 erschienen ist. Im selben Jahr gründete sich auch der Verein Initiative für die Archive der Freien Darstellenden Künste e.V. Er ist der Träger des Archiv-Projekts.

Inhalt der Projektkooperationen

Die ausgewählten Künstler*innen treffen sich mehrmals jährlich mit dem Projektteam und weiteren Expert*innen (teils analog, teils in Videokonferenzen) und erhalten Einblicke in verschiedene archivalische Praktiken und in die Entwicklung des Digitalen Archivs. Sie bringen ihre künstlerische Perspektive als potenzielle zukünftige Nutzer*innen des Archivs in die

Konzeptphase ein, archivieren als Test-Nutzer*innen bereits vor der offiziellen Veröffentlichung der Plattform ihr Material, geben Feedback und bringen eigene Ideen in die Entwicklung ein. Auch digitale künstlerische Projekte, die das entstehende Digitale Archiv im Sinne der Losung „Performing the Archive“ nutzen, oder analoge Formate bei den Begleitveranstaltungen des Projekts können aus den ausgeschriebenen Mitteln realisiert werden. Die detaillierte Ausgestaltung des Programms erfolgt im laufenden Prozess und passt sich an die Entwicklung der Plattform und die Ideen der Künstler*innen an.

Auszahlung

Die Gesamtsumme von 12.000 Euro pro Kooperation (Einzelkünstler*in oder Kollektiv) wird in vier Teilbeträgen ausgezahlt. Die Auszahlung ist an die regelmäßige Mitwirkung an der Projektkooperation gebunden. Über diese Gesamtsumme hinausgehende Sach- oder Honorarkosten können nicht erstattet werden. Eventuell anfallende Reisekosten zu den Treffen mit dem Projektteam werden gesondert erstattet.

Bewerbung

Einreichfrist für die Bewerbung ist der **2. Mai 2023**. Die Einreichung erfolgt ausschließlich digital. Bewerber*innen füllen ein Formular aus, das unter www.theaterarchiv.org abrufbar ist und senden es per E-Mail an **ausschreibung@theaterarchiv.org**. Postalisch eingereichte Unterlagen können nicht berücksichtigt werden.

Über die Auswahl entscheidet eine interdisziplinäre Fachjury bis Anfang Juni 2023. Die Kooperationen sollen im Herbst 2023 beginnen.

Im Formular sind folgende inhaltliche Angaben erforderlich:

- Erfahrung mit Archiven, Archivalien oder archivalischer Praxis in Ihrer bisherigen künstlerischen Praxis ODER Begründung Ihres Interesses an Archivierung und Archiven, falls Sie noch nicht in diesem Feld gearbeitet haben (max. 3000 Zeichen)
- Erfahrung mit virtuellen Räumen oder Plattformen in Ihrer bisherigen künstlerischen Praxis ODER Begründung Ihres Interesses daran, falls Sie noch nicht virtuell gearbeitet haben (max. 2000 Zeichen)
- Wie stellen Sie sich Ihren Beitrag im Rahmen der Projektkooperation vor? (max. 3000 Zeichen)
- Künstlerische Biografie des/der Einreichenden. Bei Kollektiven künstlerische Biografie der Gruppe (max. 1000 Zeichen)
- max. 3 Links zu Arbeitsproben

Neben dem Formular können Sie Ihrer Email eine Visualisierung Ihrer Idee anhängen (Skizze, Grafik, Diagramm o.ä.).

Kontakt und Information

Weitere Informationen zum Projekt „Digitales Archiv der Freien Darstellenden Künste“ finden Sie unter www.theaterarchiv.org. Bei Fragen zur Ausschreibung steht Ihnen Wilma Renfordt gern unter wilma.renfordt@theaterarchiv.org zur Verfügung.

Das Digitale Archiv der Freien Darstellende Künste ist ein Projekt der Initiative für die Archive der Freien Darstellenden Künste e.V. Es wird gefördert aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der 16 Bundesländer.